

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box	
Bestell-Nummer:	0952
Kriminalkomödie:	6 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	130 Min.
Rollen:	6
Frauen:	2
Männer:	4
Rollensatz:	7 Hefte
Preis Rollensatz	125,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

0952

Professor ohne Worte

Kriminalkomödie in 3 Akten

von

Huug van 't Hoff

Ella Marouche

Rollen für 2 Frauen und 4 Männer

1 Bühnenbild

Zum Inhalt:

»Professor ohne Worte« ist eine pralle Krimikomödie mit einem verrückten Wissenschaftlergenie, Doppel-, Trippel- und Polyagenten, Geheimtüren, rasanten Verwechslungen und schrägen, pointenreichen Dialogen. Natürlich ist der verrückte, geniale Professor Richard Tator gerade mit einer Weltverschwörung beschäftigt, als sein Neffe Stefan samt Freundin Fiona auftaucht und um Unterschlupf bittet. Stefan ist nämlich mal wieder pleite und aus seiner Wohnung geflogen. Schon das bedeutet für den schnippischen, italienischen Butler Salvatore unliebsame Mehrarbeit. Da taucht auch noch die Computerexpertin Frau Dr. Short auf und bittet um Quartier, denn wegen einer Messe sind alle Hotels der Stadt belegt. Weitere Unruhe bringt Kommissar Volker Krüger ins Haus, der den Professor um Hilfe bei kniffligen Fällen der Internetkriminalität ersucht. Angeblich. Und »Angeblich« ist das Schlüsselwort der ganzen Geschichte, denn niemand ist der, der er zu sein vorgibt. Der Professor ist nicht einmal ein Professor, sondern hat seine wissenschaftlichen Arbeiten fälschen lassen, weshalb er unter Druck gesetzt wird. Von Salvatore, seinem Butler, der mit dem IT-Können des Professors viel Geld machen will. Dr. Short arbeitet als Polyagentin, freiberuflich, gleichzeitig im Auftrag der USA und für Russland. Der Kommissar ist kein Kommissar, sondern verdient sich lieber den Unterhalt mit globalen Erpressungen. Und der Neffe und seine Freundin haben auch vollkommen anderes im Sinn, als den lieben Onkel zu besuchen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1.Akt

SZENE I:

Professor TATOR sitzt im Schaukelstuhl und grübelt vor sich hin. Die Tafel ist aufgeklappt und eine Weltkarte mit verschiedenen Fähnchen ist darauf zu sehen. SALVATORE betritt mit einem Tablett (Brote und ein Glas Saft) die Bühne von links, räuspert sich. TATOR ignoriert ihn. SALVATORE räuspert sich erneut, TATOR ignoriert ihn weiterhin. SALVATORE tritt näher an TATOR heran, räuspert sich nochmals, TATOR überhört ihn auch diesmal, schaut weiter ins Nichts und grübelt vor sich hin. SALVATORE tritt noch näher, räuspert sich noch einmal, wieder erfolglos, beugt sich schließlich zu seinem Ohr herab und räuspert sehr laut hinein. TATOR dreht sich ganz ruhig zu ihm hin, sieht ihm ins Gesicht, greift ihm an die Nase und hält sie fest.

TATOR: Sagen Sie, Salvatore, wissen Sie eigentlich, ich meine, habe ich Ihnen schon einmal, also, Ihre Nase! Die klassische normannische Nase eines intelligenten und ebenso brutalen Menschen. Dünn, kurz und schmal. Habe ich das schon?

SALVATORE: Sehr wohl, Herr Professor. Schon mehrfach.

TATOR: Ja, und? Sind Sie?

SALVATORE: Ich bin Sarde, Herr Professor.

TATOR lässt die Nase nachdenklich los.

TATOR: Sarde, so, so. - Sarde...? Sarde...? Ja! ... Hunger, also Salvatore, da bekomme ich Hunger.

SALVATORE: Kein Wunder.

TATOR: Ach, ... nicht? ... Nun, ja, also ... ähm, und hier? Im Raum? Sagen Sie, neben mir, sind Sie schon, also stehen Sie da schon ... lange?

SALVATORE: Fünf ...

TATOR staunend: ...Minuten?

SALVATORE: Nein, Räusperer.

TATOR nickt: Ja, gut, ... das ist in ..., also das, das geht.

TATOR blickt wieder grübelnd ins Nichts. SALVATORE sieht ihn erst erwartungsvoll an, dann sich unschlüssig im Raum um, auf das Tablett in seiner Hand, auf Tator, verbeugt sich daraufhin entschuldigend.

SALVATORE: Darf ich noch einmal kurz stören?

TATOR sieht gedankenversunken wieder auf.

TATOR: Was? Stören? Jetzt? Wie ...? Warum...? Muss das sein?

SALVATORE: Es muss!

TATOR wird nervös, steht auf.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

TATOR: Ach?! Sie meinen doch nicht ...? Es ist ..., ist es soweit?

SALVATORE: Alles ist präpariert.

TATOR *erfreut:* Aktuelle, brand..., also brandheiße Neuigkeiten aus der Welt?

SALVATORE: Kaltes Essen aus der Küche.

TATOR *enttäuscht:* Dann haben wir nicht ... dann wurden, uns wurden dann ..., also keine Zugangscodes? ... Pentagon, Weißes Haus, ich meine ..., Kreml? ... Nein?

SALVATORE: Nein.

TATOR setzt sich enttäuscht wieder hin.

TATOR: Warum stören Sie mich dann?

SALVATORE: Sie haben seit gestern Morgen nichts mehr gegessen.

TATOR: So? Habe ich ..., das habe ich nicht?

SALVATORE: Si, Professore.

TATOR *genervt:* Bitte! Lassen Sie das!

SALVATORE: Sehr wohl. ... Nein, Herr Professor, Sie haben nichts gegessen.

TATOR: Deshalb auch ..., also der Hunger, das ist ja ... Ja, dann bringen Sie mir, also bringen Sie mir doch was.

SALVATORE hält TATOR schweigend das Tablett vor die Nase, TATOR sieht darauf, dann zu SALVATORE.

TATOR: Sarde?

SALVATORE nicht zustimmend.

TATOR: Das hat jetzt aber ..., also ich meine ..., das ging aber ... ja ... gut.

TATOR nimmt sich ein Brot vom Teller und beißt hinein, während SALVATORE das Tablett auf den Tisch stellt und dann still stehen bleibt. TATOR kaut konzentriert, bis er den wartenden SALVATORE wahrnimmt.

TATOR: Das wäre dann..., also alles wäre das dann.

SALVATORE: Nicht ganz. Da wäre dann noch Besuch. Draußen in der Halle.

SALVATORE weist mit dem Tablett zur linken Tür.

TATOR: Besuch sagten Sie? ... Also das mag ich, das mag ich nicht. ...Gehen Sie und wimmeln Sie ihn ab.

SALVATORE: Sehr wohl.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

SALVATORE *verbeugt sich und geht betont langsam zur Tür.*

TATOR: Besuch? Da...? Wer ist es denn?

SALVATORE *dreht sich um.*

SALVATORE: Ihr Neffe.

TATOR *stöhnt auf:* Was will ...? Oh nein, ... wie viel, also Geld, wie viel will er denn diesmal?

SALVATORE *wartet stumm, TATOR sieht zu ihm.*

TATOR: Gehen Sie, gehen Sie und wimmeln... Also wimmeln Sie ihn ab.

SALVATORE: Si, Professore.

TATOR: Lassen Sie das!

SALVATORE: Gewiss, Herr Professor.

TATOR *verzieht genervt das Gesicht, SALVATORE will sich umdrehen, verharrt aber und lächelt.*

TATOR: Was ...? Also was denn noch?

SALVATORE: Eine Dame.

TATOR: Wo?

SALVATORE *zeigt zur linken Tür.*

SALVATORE: Draußen. In der Halle. Bei Ihrem Neffen.

TATOR: Sie meinen, er hat eine, also seine, mein Neffe, er ist mit einer ...?

SALVATORE: Si, Professore!

TATOR *verschluckt sich am Brot, hustet laut, SALVATORE will ihm auf den Rücken schlagen, doch TATOR winkt wild fuchtelnd ab.*

TATOR: Lassen Sie das!

SALVATORE: Ich geh dann mal abwimmeln.

SALVATORE *verneigt sich, geht langsam bis zur Tür.*

TATOR: Wenn er, also Stefan, zum ersten Mal mit einer ... mit seiner ... wenn er draußen eine ...? Ich lasse bitten.

TATOR *steht auf, SALVATORE nickt und öffnet die Tür.*

SALVATORE: Wie Sie wünschen.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

SALVATORE *verlässt den Raum. TATOR stellt sich zum Empfang bereit in den Raum, sieht sich nachdenklich um.*

TATOR: Mein Neffe ... zu Besuch ..., also mein Neffe mit ... Besuch, mit ... Begleitung ... oh!

TATOR *entdeckt erschrocken die Welttafel mit den Fähnchen, läuft schnell zur Tafel, klappt sie um, man sieht die Seite mit den Formeln.*

TATOR: Muss ja nicht jeder ..., also nicht jeder muss ja...

TATOR *schnüffelt unter seinen Armen und verzieht das Gesicht.*

TATOR erschrocken: Mit Begleitung, also weiblicher ...!

TATOR *rennt durch die rechte Tür hinaus, während von links STEFAN und FIONA von SALVATORE herein geführt werden.*

SALVATORE: Ihr Neffe und Frau ...

SALVATORE *dreht sich fragend zu FIONA um, sieht sie erwartungsvoll an.*

FIONA: Is was?

STEFAN: Sebald. Fiona Sebald.

SALVATORE: Ihr Herr Neffe und Frau Fiona Sebald, Herr Professor. ... Herr Professor?

STEFAN: Wo ist er?

ALLE *sehen sich suchen um, SALVATORE bemerkt die leicht geöffnete rechte Tür, deutet darauf.*

SALVATORE: Er erwartet Ihren Besuch.

STEFAN: Ach so?

SALVATORE: Ich darf mich dann empfehlen.

FIONA *sieht SALVATORE dämlich fragend an, dann zu STEFAN, kichert.*

STEFAN: Sicher, Salvatore, Sie dürfen.

SALVATORE *verneigt sich und verlässt durch die linke Tür den Raum.*

FIONA: Der empfiehlt sich?

STEFAN: Ja, oder hast du etwas dagegen?

FIONA: Quatsch, ich weiß ja nicht mal, was das soll.

STEFAN: Was was ... soll? Er ist der Butler meines Onkels.

FIONA: Ja und? Ich bin Friseurin, empfehle ich mich?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

STEFAN: Wenn er geht, empfiehlt er sich.

FIONA: Doppelter Blödsinn!

STEFAN *sieht FIONA irritiert an.*

FIONA: Ich empfehle den Leuten ja auch mal was: Dauerwelle, Strähnchen, Kurzhaar und so'n Kram. Aber mich? Häh? Das machen doch nur Nutten. ... Moment, aber die gehen dann nicht weg, sondern ...kommen. ... Oder ... lassen kommen!

STEFAN *sieht sie verständnislos an.*

STEFAN genervt: Ach, du bist so ... (- begeistert -) aber du bist auch ...

FIONA: Was denn? Ihr habt damit angefangen! Ich empfehle mich ... Pfhh, so ein Blödsinn.

FIONA *sieht sich im Raum um.*

FIONA: Und wo ist jetzt dein bekloppter Onkel?

STEFAN: Er ist gleich da, er ist nur ... Hey! Er ist nicht bekloppt!

FIONA: Oh, guck mal, was für ein Haufen Bücher.

FIONA *läuft zur Regalwand und sieht sich die Bücher genauer an.*

STEFAN stolz: Mein Onkel ist Professor für Soziologie, Psychologie, Physik und und Informatik. Er ist ein Genie! Jawohl! Ein sehr bedeutender Wissenschaftler, kein bekloppter ...

FIONA liest laut: Also sprach Zarathustra? ... Also was?

STEFAN: Das wurde von ihm geschrieben.

STEFAN *zeigt genervt auf das Nietzsche-Bild.*

FIONA: Von dem?

FIONA *sieht sich das Bild genauer an.*

STEFAN: Ja, es ist eines der großen Werke der deutschen Philosophie und Soziologie. Es ist sehr umstritten, es ...

FIONA: Wegen der Frisur, stimmt's?

FIONA *geht zurück zu den Büchern.*

STEFAN: Nun ja ...

FIONA: Obwohl ... hey, warte mal: ich hab ne Kundin, die heißt auch Zarah. Und die ist ... pass auf: die ist voll die Tussi. Na? Na? Mensch: Zarah-Tussi! Schräg, oder? Ob er die auch kennt?

FIONA *zeigt auf das Nietzschebild.*

STEFAN: Wohl kaum, er ist schon lange tot. Und Zarathustra ist ein altiranischer Prophet ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

FIONA: Echt? Ist sie? ... Boah! Das hätt ich jetzt nicht gedacht! Man, man, man, die Zarah ...?

STEFAN: DER Zarah ..., Zara-Tuss..., ähm, Zarastuss...

SZENE II:

Durch die rechte Tür: Auftritt TATOR, frisch rasiert und neu gekleidet.

TATOR: Zarathustra.

STEFAN: Danke! Hallo Onkel.

FIONA sieht sich nach TATOR um, der geht begeistert und charmant auf sie zu.

TATOR: Ihr sprecht über Philosophie?

STEFAN: Also ... eigentlich ... weniger ...

FIONA zu Stefan: Der ist echt schlau! Zarahs beste Freundin heißt Sophie. Woher weiß der das?

TATOR sieht FIONA verwirrt an, schaut sich fragend, irritiert zu STEFAN um.

TATOR: Muss ich das verstehen? Kann ich das?

STEFAN: Nein. Nein, das musst du nicht. Und keiner kann das.

TATOR sieht STEFAN noch kurz irritiert an, wendet sich dann aber wieder interessiert FIONA zu, nimmt galant ihre Hand und betrachtet sie von allen Seiten.

TATOR: Nun, dann, will ich, also dann ... herzlich willkommen, Frau ...! Oh, Sie haben aber eine äußerst interessante ... Ihre Fingerstruktur, dünn, lang, feingliedrig ... Sie machen etwas mit ... aus welchem Werkstoff kreieren Sie Ihre Kunstwerke? Wörter? Farben? Töne?

FIONA: Haare!

TATOR: Wie bitte?

FIONA: Ich mache in Haaren.

TATOR sieht irritiert zu STEFAN.

TATOR irritiert: Sie ist sehr ...

STEFAN begeistert: ... aber sie ist auch ...

TATOR sieht STEFAN verwirrt an, zieht gleichgültig die Schultern hoch, wendet sich zu FIONA, greift ungelenk galant nach ihrer Hand und küsst sie ihr.

TATOR: Ach ...? ... Und wer ist diese reizende ..., also hat diese ...Dame auch einen Namen?

FIONA: Hihi, das kitzelt.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

TATOR *lässt verstört die Hand los.*

STEFAN: Das ist meine Freundin. Fiona Sebald.

FIONA: Seit vier Monaten leben wir schon zusammen.

TATOR: Schon seit vier Monaten?

STEFAN: Ja. ... Und das ist mein Onkel Richard Tator.

FIONA: Hallo, Onkel Richy.

TATOR *zuckt zusammen, sieht STEFAN skeptisch an.*

TATOR: Vier Monate? Wegen der ...? Weil ihr ...? Wegen ...also, ich seh noch nichts.

TATOR *deutet mit einer kleinen Geste einen Schwangerschaftsbauch an.*

FIONA empört: Hey, Onkel Richy!

TATOR empört: Onkel Richard! ... Ähm, Professor Tator, bitte.

STEFAN empört: Du kannst auch noch nichts sehen. (- *öffnet genervt Tators Geste nach* -) Da gibt es nichts zu sehen! (- *macht die Geste noch einmal nach* -)

FIONA: Ich bin doch nicht ... blöd!

TATOR *nimmt Abstand zu FIONA, mustert sie, schüttelt verwirrt den Kopf.*

TATOR: Ja ... Und ...? Was..., also wollt ihr von mir? ... Wie viel?

STEFAN gespielt entrüstet: Aber...! Lieber Onkel, ... was soll das denn heißen?...Wir von dir wollen ...? Als würde ich dich nur besuchen kommen, wenn ich...

FIONA: Hier einziehen.

FIONA *sieht sich interessiert im Raum um, geht auf die Tafel zu. TATOR wendet sich entsetzt STEFAN zu.*

TATOR: Was wollt ihr? ... Bist du etwa schon wieder aus deiner Wohnung... du bist mal wieder ...? Du hast ... also, keine Miete? Schon wieder nicht bezahlt?

STEFAN: Ich bin nicht aus meiner Wohnung geflogen.

TATOR: Ach ... nicht?

FIONA: Nein. Aus meiner.

FIONA *steht an der Tafel, sieht lächelnd zu TATOR und STEFAN. TATOR sieht STEFAN entgeistert fragend an, zeigt auf FIONA.*

TATOR: Könntest du mir das mal bitte erklären?

STEFAN: Was? Ach so! ... Ich bin vor vier Monaten bei Fiona eingezogen ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

TATOR *stöhnt*: Wie üblich.

STEFAN: Was soll das heißen?

FIONA *zu Stefan*: Was soll das heißen?

TATOR: Er fliegt doch immer aus der Wohnung seiner Freundinnen ...

STEFAN: Das ist doch ...

FIONA: Immer?

STEFAN: ... gar nicht ...

FIONA geht gereizt auf STEFAN zu.

FIONA: Aus der Wohnung deiner Freundinnen?

STEFAN: ... gar nicht wahr!

FIONA: Deiner Freundinnen?

TATOR: Ja, aber sonst will er nur Geld. ... Stefan, ich versteh das jetzt ... also, alles versteh ich noch nicht ... sonst ziehst du ja bei einer ..., also magst du ja Frauen mit großen ... Wohnungen ... und irgendwann ... Sonst stehst du doch immer alleine auf der Straße?

STEFAN *pflichtet bei*: Ich versteh das ja auch noch nicht ganz.

FIONA: Stefan, wir müssen reden!

STEFAN: Nicht jetzt, Schatz!

TATOR: Warum, also ... weshalb wohnt ihr nicht mehr in ihrer Wohnung?

STEFAN: Weil sie die Miete nicht bezahlt hat.

FIONA: Jetzt fängst du wieder damit an! Ich hab dir das doch schon tausendmal erklärt: die Männer zahlen die Miete. Das weiß doch jedes Ki... Mädchen. - Alle anderen haben das immer kapiert.

STEFAN schaut bei „ALLE“ fragend zu FIONA, die wendet sich ab, geht zur Tafel.

TATOR: Ihr habt vier Monate, also in der Wohnung habt ihr vier Monate gewohnt? Obwohl niemand die Miete gezahlt hat?

STEFAN: Obwohl niemand die Miete gezahlt hat. (- zu Tator -) Da zieh ich bei ihr ein, um ...

FIONA *beleidigt*: Weil du mich liebst. Hast du gesagt!

STEFAN *winkt ab*: Ja, das auch. Genau.

FIONA *vorwurfsvoll*: Warum hast du dann die Miete nicht gezahlt? (- zu Tator -) Da leg ich ihm sogar die Kontoverbindung vom Vermieter aufs Bett, direkt mitten drauf, wenn man ins Zimmer kam, sah man die gleich ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

STEFAN: ... und ich weiß bis heute nicht, was du mir damit sagen wolltest. Ehrlich nicht.

FIONA dreht sich wieder zur Tafel um, fingert interessiert am Rand herum.

TATOR: Ihr habt euch gesucht und ..., also ... gefunden habt ihr euch.

STEFAN: Und? Dürfen wir bei dir wohnen? Bitte, Onkel Richard.

TATOR: Das passt ... irgendwie ... also gar nicht. Im Moment ... Und überhaupt, also gar nicht. ... Menschen um mich herum. Ich mag das nicht so, das weißt du, du weißt das doch.

STEFAN: Nur ganz kurz? Wir verhalten uns auch ganz unauffällig. Bitte!

FIONA: Guck mal! Ich glaube, die kann man umklappen. Ne Geheimgtür, oder was? Wie in 'nem Film, cool!

FIONA will die Tafel umklappen, TATOR springt dazwischen und hält sie davon ab.

TATOR: Das kann man ... da kann man gar nichts, ... also gar nichts kann man da umklappen. Die Tafel, die ist nur sehr ... die ist sehr wackelig, also fällt ganz leicht aus der ... Verankerung, ja. Ja!

FIONA: Oh, sorry, Onkel Richy, das wusste ich nicht. Ich dachte ...

FIONA sieht interessiert auf die Gleichung an der Tafel. TATOR hält die Tafel fest.

TATOR nervös: Ist schon gut. ... Also gut. Schön, Stefan, ihr dürft hier bis zum Wochenende, dürft ihr hier wohnen. Unter zwei Bedingungen ...

FIONA: Was sind das für Zahlen auf der Tafel? Haben die eine Bedeutung? ... Ist das ein Rätsel?

TATOR dreht irritiert sich zu FIONA um, zeigt auf das Bild von Albert Einstein.

TATOR: Eher eine Lösung. - Das ist eine Formel von dem Herrn auf dem Bild dort, die, also die hat damals die gesamte Wissenschaft auf den Kopf gestellt, ... hat sie damals...

FIONA staunend: Echt? Auch von dem Zaratussen-Heini?

TATOR sieht verwirrt zu FIONA, dann gereizt zu STEFAN, der zum Einstein-Bild zeigt.

STEFAN: Von dem anderen.

FIONA: Ach!?

FIONA geht zum Einstein-Bild. TATOR sieht ihr nach.

TATOR knurrt: Unter DREI Bedingungen!

STEFAN: Die wären?

TATOR: Erstens: Sie hält zu allem, also zu wirklich allem, was sie sieht, hält sie den Mund! Hält sie ... Verstanden?

STEFAN sieht sich verwundert um.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

STEFAN: Hast du irgendwie umgebaut? ... Der Kamin? Der ist neu, oder?

STEFAN geht auf den Kamin zu, TATOR sieht ihm gereizt nach. FIONA zeigt aufs Bild.

FIONA: Der sieht viel netter aus als der andere.

TATOR sieht genervt zu FIONA, dann zu STEFAN, der den Kamin begutachtet.

STEFAN: Ich spinn doch nicht, der Kamin ist neu. ... Hier war doch sonst ...

TATOR gereizt: IHR, also beide, haltet zu allem, was ihr seht, den Mund. Hört ihr?

STEFAN: Was? Oh, sicher. ... Noch etwas?

STEFAN sieht wieder zu TATOR. FIONA greift nach dem Bild, TATOR sieht es.

TATOR: Zweitens... hier wird NICHT S angefasst! Also NICHT S!

TATOR sieht zornig zu STEFAN, geht zu FIONA, greift nach ihrer Hand, hält sie fest.

FIONA: He, Onkel Richy, bist du zum Händchenhalten nicht zu alt?

TATOR lässt die Hand los und schiebt FIONA vor sich her zu STEFAN.

TATOR: Und DRITTENS: nur bis zum Wochenende, länger ertrage ich euch ... also das ... das ... geht NUR bis zum Wochenende, dann müsst ihr rrr... ihr müsst..., dann habt ihr etwas anderes gefunden.

STEFAN: Versprochen, Onkel Richard. Danke! Vielen Dank!

FIONA: Ja, danke, Onkel Richy.

TATOR: Ja, ja. Haltet euch einfach an die Bedingungen.

TATOR will STEFAN und FIONA vor sich her zur Tür schieben. FIONA bleibt stehen.

FIONA irritiert: Bedingungen? Welche Bedingungen?

STEFAN: Ich erklär' dir gleich nochmal alles.

TATOR zeigt wütend zur linken Tür.

TATOR knurrt: Stefan, du kennst ja dein Zimmer. ... Lasst mich bitte, also beide, ihr lasst mich, bitte, beide jetzt wieder allein. Ich muss wirklich viel, viel muss ich vorbereiten.

FIONA: Echt? ... Was denn?

TATOR drohend: Die Weltherrschaft!

FIONA: WOW!

STEFAN: Komm, Fiona, ich zeig dir unser Zimmer.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

STEFAN *will* FIONA *an der Hand aus dem Zimmer führen, doch die bleibt stehen.*

FIONA: Ich würde ihm aber lieber zugucken, wie er die Welt ...

TATOR: Raus! - Also BITTE.

STEFAN *entschuldigend:* Sie ist sehr ... (- begeistert -) aber sie ist auch ...

TATOR *sieht* STEFAN *eindringlich an.*

STEFAN: Komm! ... Ich muss dir noch die Hausregeln erklären.

STEFAN *zieht* FIONA *zur Tür.*

FIONA *gigglend:* Ich kann's mir denken, wie im Ferienlager damals. Leise sein beim...

TATOR: Geht endlich... Ach, und wenn ihr mich unbedingt einmal, also schon stören, also müsst, dann...bevor...klopft gefälligst vorher an.

FIONA: Hä? Wir sollen vorher bei ihm klopfen? Echt? Bevor wir..?!

STEFAN: Selbstverständlich, Onkel Richard! Komm, Fiona!

TATOR *sieht* STEFAN *und* FIONA *genervt hinterher, wie* STEFAN *FIONA aus dem Raum zieht. Als die Tür sich schließt, stöhnt* TATOR *auf, geht zur Tafel, will sie umdrehen, da öffnet sich die Tür wieder und STEFAN schaut kleinlaut räuspernd herein. TATOR hört es, lässt die Tafel los und dreht sich zornig zur Tür um.*

TATOR: Anklopfen! ...BEVOR!

STEFAN *verschwindet erschrocken hinter der Tür, klopft an. TATOR verdreht die Augen.*

TATOR: Herein?

STEFAN *guckt wieder in das Arbeitszimmer.*

STEFAN: Onkel Richard, ich hätte noch ein Bitte.

TATOR: Ach, Stefan, ... DU bist es?

STEFAN: Wieso? Hattest du jemand ...? Oh, natürlich, ha, guter Witz.

TATOR *knurrt:* Ja?

STEFAN *verlegen:* Ähm, da wäre noch etwas. Tja, ähm, könntest du mir vielleicht etwas Geld leihen? Für die Kautions, die erste Miete und ...

TATOR *stöhnt:* Wenn du dann nicht mehr an die Tür klopfst, also mich dann nicht mehr, nicht mehr störst, dann schenk ich's dir auch. Was ohnehin bei dir das Gleiche wie Leihen ist, also Schenken und Leihen. ...Lass dir was von Salvatore, ich meine, Salvatore gibt dir dann was.

STEFAN: Danke.

STEFAN *geht, TATOR sieht ihm resigniert nach, wartet einen Moment.*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

TATOR: Das hat er von seinem Vater. Vom Vater hat er ... Immer leben, also auf Kosten anderer ...

TATOR schüttelt resigniert den Kopf, wendet sich wieder der Tafel zu und dreht sie um zu der Karte mit den Fähnchen, da öffnet sich wieder die Tür. TATOR erschrickt, wendet die Tafel rasch wieder um, dreht sich wütend dem Eintretenden zu. SALVATORE tritt ein.

TATOR erleichtert: Ach, Sie sind's.

SALVATORE: Hatten Sie jemand anderen erwartet?

TATOR: Befürchtet!

SALVATORE: Ach, den. Ja, wo wir schon mal beim Thema sind: Soll ich Ihrem Neffen wirklich Geld geben? Er hat doch ...

TATOR: DAS, lieber Salvatore, geht Sie nichts an!

SALVATORE: Si, Professore.

TATOR: Und lassen Sie das! Helfen Sie mir lieber, also mit der ... dieser Schaltzentrale sollten, können Sie mir mal helfen...

SALVATORE: Sehr gern, Herr Professor.

TATOR sieht ihn gereizt an, SALVATORE geht an eine Seite des Schreibtisches, nimmt den Laptop herunter, TATOR greift auf der anderen Seite unter die Tischplatte.

TATOR: Eins und ... ja ..., also... zwei!

TATOR und SALVATORE drehen die Tischplatte um, auf der anderen Seite ist ein Schalterpult mit lauter leuchtenden Knöpfen und Schaltern. SALVATORE öffnet eine kleine Klappe, zieht ein Kabel heraus, schließt den Laptop an, stellt ihn auf das Schalterpult.

TATOR: Gut. Salvatore, danke. ... Sie gehen dann ... hinaus ... also wieder ...hinausgehen Sie dann. ... Und schließen Sie ab, also von außen schließen Sie ab.

SALVATORE nickt, will nach links abgehen, bleibt stehen und sieht sich zu TATOR um.

SALVATORE: Aber...?

TATOR: Abschließen! Wegen des ... weil ... ja ... Also, wir haben doch Besuch. ... Der soll nicht einfach hereinplatzen, also soll der nicht.

SALVATORE: Ja, sie sagen es.

SALVATORE nickt zustimmend, geht, schließt ab, TATOR geht zur Tafel, wendet sie um.

TATOR: Endlich kann ich mich wieder ..., also jetzt endlich kann ich ...

TATOR geht zum Stuhl am Schalterpultschreibtisch, will sich setzen. Da KLINGELT es.

TATOR: Wie soll man denn da ... Herrjeeh...also die Weltherrschaft ist doch kein ...Kinderspiel, ist die doch nicht. Da braucht man Ruhe!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

TATOR *klappt den Laptop auf, schaltet ihn ein.*

SZENE III:

Es klopft an der Tür, TATOR sieht sich gereizt zur Tür um, klappt den Laptop wieder zu.

TATOR: JA?

Die Tür wird von außen aufgeschlossen und SALVATORE schleicht sich herein.

SALVATORE: Da ist jemand, der Sie dringend sprechen möchte.

TATOR: Wo?

SALVATORE: Draußen in der Halle.

TATOR: Ja, gut, nein schlecht. Also: wimmeln Sie Ihn ab, wimmeln Sie ihn.

SALVATORE: Abwimmeln ist diesmal nicht ganz so einfach, Herr Professor.

TATOR: Was soll am Abwimmeln, also was soll daran nicht einfach sein?

SALVATORE: Das diesmal!

TATOR *sieht Salvatore fragend an, der weist mit dem Kopf Richtung Tür.* SCHRITTE.

TATOR: Diesmal...? Also, aber wer ...?

KRÜGER - OFF: Herr Professor Tator? Ich bin Hauptkommissar Volker Krüger. Vom BKA. Ich muss mit Ihnen ...

SALVATORE *stürmt zur Tür, hält sie zu.* TATOR *sieht entsetzt auf den Tisch, dann zu SALVATORE.*

KRÜGER - OFF: ... über etwas sprechen. Sie können mir best ...

Es wird von außen die Türklinke gedrückt, SALVATORE hält die Tür zu, jemand rüttelt von außen an der Tür. TATOR reißt den Laptop aus der Verkabelung, klappt ihn zu, legt ihn auf den Kaminsims, wirft mit einem gehetzten Schwung die Platte des Tisches um.

KRÜGER - OFF: Hallo, Herr Professor? Na, was ist denn da mit Ihrer Tür los? Da klemmt wohl was. Kann mir mal jemand helfen?

TATOR *scheinheilig & laut:* Salvatore, können Sie mal ... schauen Sie doch mal nach, was da mit dem Herrn Kommissar ... also ... was da mit der Tür ist?

SALVATORE *sieht sich um, TATOR sieht zu ihm und nickt.*

SALVATORE *laut:* Sofort, Herr Professor.

SALVATORE *stampft, während er die Tür weiter zu hält, laut mit den Füßen, als ginge er Richtung Tür.*

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

SALVATORE *laut*: Warten Sie, Herr Kommissar, ich helfe Ihnen.

KRÜGER - OFF: Das wäre wirklich sehr nett.

Gerade als SALVATORE die Tür öffnen will, sieht TATOR die verräterische Tafel mit der Landkarte und den Fähnchen. TATOR gibt SALVATORE ein Zeichen.

TATOR: HAL...

SALVATORE hält die Tür, einen Spalt weit geöffnet, wieder fest, von außen drückt die Hand von KRÜGER. TATOR dreht die Tafel um, da stemmt sich KRÜGER derart gegen die Tür, dass sie mit SALVATORE aufliegt. KRÜGER stolpert in den Raum.

TATOR: ...LO! Herr Kommissar!

KRÜGER: Hauptkommissar. ... Hauptkommissar Volker Krüger.

KRÜGER zückt einen Ausweis, zeigt rasch ihn vor und steckt ihn wieder ein.

TATOR: Herr ... ja ... Hauptkommissar. Blöde Sache, ich meine, die Tür. Entschuldigung, also manchmal da, da klemmt die auch.

KRÜGER dreht sich neugierig zur Tür um, greift an die Tür, wedelt sie vor und zurück.

KRÜGER *misstrauisch*: Hmm, ja, jetzt funktioniert sie einwandfrei.

SALVATORE greift an die Tür, wedelt sie gespielt beeindruckt vor und zurück.

SALVATORE: Ja, tatsächlich. Wie haben Sie das gemacht? Jetzt funktioniert sie wieder einwandfrei. ...Sachen gibt's. Danke, Herr Kommissar.

KRÜGER *misstrauisch*: Ja. Sachen gibt's. ... Und ich bin Hauptkommissar.

SALVATORE: Tja, Sachen gibt's.

TATOR: Ich sag immer: ein altes Haus, also das alte Haus, das hat so seine Dingen, seine Macken, hat es. Sag ich doch immer, Salvatore, was?

SALVATORE sieht TATOR fragend an.

SALVATORE: Wie? ... Ähm, ja, immer sagen Sie das, immer, quasi ständig, immerzu ... Ich geh dann mal.

SALVATORE geht links ab, KRÜGER sieht ihm nach. TATOR geht zum Tisch.

KRÜGER: Interessant.

TATOR: Was?

KRÜGER: Ihr ... Faktotum!

TATOR: Mein ... Salvatore?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

KRÜGER: Korse?

TATOR: Sarde. ... Haben Sie Hunger?

TATOR greift nach dem Tablett mit den Broten und reicht sie KRÜGER.

KRÜGER: Bitte? ... Nein, nein danke, ich bin im Dienst.

TATOR stellt das Tablett wieder ab, sieht zu KRÜGER und geht zum Nietzsche-Bild, wobei er KRÜGER jedoch im Auge behält.

TATOR: Auch gut. ... Aber um zu erfahren, dass Salvatore Sarde, also dass er das ist, ich meine, deshalb sind Sie doch wohl nicht hier? Nicht?

TATOR klappt das Bild beiseite und greift in eine Kammer dahinter, KRÜGER sieht ihm aufmerksam zu und greift automatisch unter seinem Jackett zur Waffe.

KRÜGER gespannt: Nun, ich interessiere mich für jedes Detail. Eine Berufskrankheit, Herr Professor. Details, Indizien, Hinweise, davon lebe ich.

TATOR dreht sich mit einer Flasche Cognac und zwei Gläsern um und schließt mit der Schulter den geheimen Wandschrank.

TATOR: Nicht jeder lebt von, sondern meistens mit, also Berufskrankheiten leben die meisten mit. Also ich... Aber vielleicht hilft Cognac, vielleicht hilft er dagegen. Sie mögen Cognac?

KRÜGER zieht beruhigt seine Hand aus dem Jackett. Die linke Tür öffnet sich einen Spalt und SALVATORE lauscht an der Tür.

KRÜGER: Wahnsinnig gerne. ... Oh, ich meine, wenn Sie niemandem verraten, dass ich im Dienst ein winziges Schlückchen ...?

TATOR: Wem sollte ich es verraten? Ich treffe eigentlich, also im Grunde sehe ich ja nie jemanden. Nie sehe ich jemanden....Setzen wir uns?

TATOR weist mit der Flasche zur Sitzgruppe, KRÜGER folgt TATOR.

KRÜGER: Aber Ihr Neffe ist doch im Haus. Mit seiner reizenden Begleitung.

TATOR setzt sich hin, stellt die Gläser auf den Tisch. KRÜGER setzt sich hin.

TATOR: Mein reizender ..., also mein begleiteter Neffe, der ... Woher ...?

TATOR schenkt die beiden Gläser voll, KRÜGER trinkt seines mit einem Zug aus.

KRÜGER: Na, vor einer viertel Stunde habe ich gesehen, wie sie Ihr Haus betreten haben, und raus gekommen sind die noch nicht wieder.

TATOR: Sie wohnen hier, also für eine Weile wohnen Sie hier. Das ist ... Sie haben mein Haus, sie haben es überwacht?

TATOR schenkt KRÜGER nach, der trinkt das Glas abermals in einem Zug aus.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

KRÜGER: Ja, das habe ich, für eine Weile. Eigentlich hatte ich gerade geparkt und wollte aus dem Wagen steigen, als ich einen wichtigen Anruf bekam. Und der hat sich dann etwas hingezo-gen. ... Der Cognac ist gut, aber er macht hungrig, irgendwie.

TATOR: Das ist sardischer Cognac. Ist es, also ein echter Sarde. ... Aber bedienen Sie sich ruhig bei den Broten, also bedienen Sie sich.

KRÜGER sieht TATOR verständnislos an, der schiebt ihm das Tablett mit dem Brot zu.

KRÜGER: Eigentlich bin ich ja im Dienst, aber wenn Sie es keinem verraten.

KRÜGER will nach einem Brot greifen, doch da schenkt TATOR bereits den dritten Cognac nach und redet weiter. KRÜGER verharrt.

TATOR: Könnten Sie sich, könnten wir uns alle, ich meine, also geht diese ganze Sache auch schneller, ich habe ... da gibt es ... viel Arbeit. Gibt es da. Noch zu tun, gibt es. ... Warum sind Sie hier?

TATOR nimmt sein Glas und will trinken, KRÜGER zieht seine Hand ohne Brot zurück, greift nach seinem Cognacglas und sieht TATOR an.

KRÜGER: Ich bin Ihretwegen gekommen.

TATOR erstarrt erschrocken mit dem Glas vor dem Mund. KRÜGER trinkt das Glas aus.

TATOR: Wie meinen Sie das?

KRÜGER: Nun, Sie sind doch Computer-Experte.

TATOR misstrauisch: Unter anderem bin ich Professor für Informatik, das bin ich. Das haben Sie gut ..., ja, also das stimmt.

KRÜGER: Nicht nur Experte, heißt es, man sagt, Sie seien eine Koryphäe auf diesem Gebiet. Und deshalb wollte ich wissen ...

*TATOR stellt sein Glas wieder ab. TATOR nickt KRÜGER schweigend, fragend zu.
SALVATORE öffnet die Tür und betritt wieder den Raum.*

KRÜGER: Mich würde interessieren: Woran arbeiten Sie im Moment?

SALVATORE: An der Weltherrschaft.

KRÜGER: Woran?

TATOR: Ha, ha, Salvatores sardische Scherze, sonderbar sind sie. So ...s... also eigentlich mag ich sie nicht.

KRÜGER: Bitte?

TATOR: Ähm, also ...

TATOR sieht SALVATORE hilfesuchend an, der verharrt nur und verzieht die Augen. Es KLINGELT, alle sehen zur Tür, für einen Moment bewegt sich niemand. TATOR sieht von

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

SALVATORE zu KRÜGER und wieder zu SALVATORE. KRÜGER will nach den Broten greifen, da spricht TATOR weiter, KRÜGER sieht reglos zu. Es KLINGELT.

TATOR: Was ist los, Salvatore, also was? Jetzt öffnen Sie schon die Tür!

SALVATORE sieht auf KRÜGERS Hand am Brot, dann zu TATOR, der ihn fordernd anstarrt. Es KLINGELT wieder, SALVATORE begreift.

SALVATORE: Was? ... Wie? ... Ach so, ach ja, ich gehe.

SALVATORE geht hinaus.

KRÜGER: Ein interessanter Hausangestellter, den Sie da haben.

TATOR: Sagten Sie schon, das sagten Sie schon.

KRÜGER: Aber deshalb bin ich natürlich nicht hier, sondern: Sie als Experte für Internetfragen, als großer Fachmann für die schöne neue Netzwelt, sozusagen der Leuchtturm im Wattenmeer ...

TATOR: Sie machen mich..., also machen Sie ... Kommen Sie zur Sache!

KRÜGER: Gern. Wir, also das BKA, wollten Sie um Ihre Hilfe bitten bezüglich einiger kniffliger Fälle von Internetkriminalität. Sie sind doch Fachmann für illegale Tricks und Kniffe...?

TATOR: Ach so, ... also, ja, allgemein würde ich gern, nur im Moment ...

TATOR geht nervös nach einer Ausrede ringend auf KRÜGER zu.

KRÜGER: Es wird selbstverständlich bezahlt.

TATOR: Das ist es nicht, nur im Moment, also da habe ich so viel um die Ohren ... Viel zu viel um die...

TATOR sieht zu KRÜGERS Ohren, beugt sich dann zu den Ohren hin, befingert sie.

TATOR: Oh, Ohren! ... Sie haben aber ... interessante Ohren haben Sie. ... Überaus interessant. Eindeutig: die Ohren eines Strolches.

KRÜGER fasst sich an die Ohren. TATOR dreht sich nervös Richtung linke Tür.

KRÜGER: Die Ohren eines Strolches? Ich?

TATOR : Was? ...Gewiss. Die eines gerissenen Strolches, durchaus. Sowa ist gewissermaßen, also es ist mein ... das ist mein, ja, Steckenpferd. Die Verbindung von Körper und Seele.

KRÜGER misstrauisch: Darf man das noch? Ich meine, Physiognomie? Ist das nach damals noch eine echte Wissenschaft? Ist das noch sehr erwünscht ist?

SALVATORE betritt den Raum, TATOR sieht ihn erleichtert an.

SALVATORE: Dr. Short wünscht Sie zu sprechen, Herr Professor. Draußen in der Halle.

KRÜGER: Für ein menschenscheues Genie empfangen Sie aber viel Besuch?!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

TATOR: Ich empfangen ja nicht, also ungerne. ... Salvatore, ich kenne keinen Short, kenne ich nicht. Wimmeln Sie ihn ab. Abwimmeln! Und nehmen Sie den, also bringen Sie den Kommissar zur Tür.

SALVATORE: Sehr wohl: ... Herr Kommissar.

SALVATORE öffnet die Tür. KRÜGER sieht überrascht von SALVATORE zu TATOR.

KRÜGER: Hauptkommissar. Und ich will noch nicht gehen. So weit kommt das noch! Ich habe noch einige Fragen.

SHORT betritt charmant lächelnd den Raum. SALVATORE weist resigniert zur Tür.

SALVATORE: Dr. Short!

KRÜGER und TATOR sind angetan von SHORT. SALVATORE wartet ab, was passiert.

SHORT: Guten Tag, Herr Professor Tator. ... Oh, Sie haben ja Besuch. Ich wollte nicht stören. Soll ich vielleicht lieber später wieder kommen?

TATOR: Wie? Ach, aber nein, aber nein, bleiben Sie, bleiben Sie, den Herrn vom BKA wollte ich sowieso nicht, also gar nicht. ... Ich konnte ihm nicht weiterhelfen. Er wollte gerade gehen, nicht wahr?

KRÜGER: Nicht wahr. Ganz und gar nicht. Ich habe noch ein paar Fragen an Sie. Aber die haben Zeit. Wie ich. Kümmern Sie sich ruhig erst einmal um Ihren reizenden Besuch.

TATOR: Nein, denn ich habe keine Zeit, keine, also habe ich! Nicht!

KRÜGER macht es sich demonstrativ bequem, TATOR wendet sich SHORT zu.

TATOR: So leid es mir tut. ... Tut es mir. ... Also, nun schön, aber nur ganz kurz, also kurz... gut: womit kann ich Ihnen helfen, Frau Dr. Short?

*SALVATORE nickt, zieht die Schultern hoch und verlässt den Raum durch die linke Tür.
TATOR sieht SHORT fragend an, sie fasst sich verlegen an die Stirn, TATOR sieht das.*

SHORT verzweifelt: Oh, es ist mir so unangenehm, ich habe ...

TATOR interessiert: Eine überaus beeindruckende Stirn.

SHORT: Bitte was?

KRÜGER: Sein Steckenpferd. ... Ihre Stirn, sein Steckenpferd.

*SHORT sieht entgeistert zu KRÜGER, versteht nicht was dieser ihr damit sagen will.
TATOR will SHORTs Kopfdrehen, hält sich aber zurück.*

TATOR: Darf ich? ... Ihre Stirn ... darf ich die mal anfassen, also nur... die ist ... darf ich sie mir mal genauer ansehen?

SHORT: WAS? ... Nein! Das geht doch nicht. ... Eigentlich war ich nicht gekommen, um Ihnen die Stirn zu bieten, ähm, zu zeigen ...

TATOR: Bitte, bitte. Nur ganz kurz? Also ganz, ganz kurz!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

SHORT sieht zu KRÜGER, der am Sofakissen mit den Händen die Ecken „langzieht“.

KRÜGER: Bei mir waren es die Ohren.

TATOR begeistert: Ja, die Ohren eines Strolches. Wirklich hoch interessant.

SHORT: Aber? Na schön, wenn es nicht lang dauert.

TATOR: Natürlich nicht, ... ich habe doch keine, also sowieso keine Zeit.

SHORT beugt sich zu TATOR vor, der betrachtet ihre Stirn. KRÜGER sieht ihnen zu

TATOR forschend: Mal sehen... Ah, faszinierend. So, ja, was möchten Sie von mir?

SHORT: Ich lehre in Cambridge Computer Science und ...

TATOR: Sie sprechen sehr gut ... also Ihr Deutsch ist ausgezeichnet. Nun, kein Wunder, das steht Ihnen, sozusagen, auf die Stirn geschrieben, steht es ihnen, sehen Sie?

SHORT: Das ist jetzt schwierig: ... Werter Herr Professor Tator, ich bin wegen des internationalen IT-Kongresses in der Stadt. Und vor allem, um morgen Ihren Vortrag über Internet-Piraterie zu hören.

KRÜGER steht auf.

KRÜGER: Dazu hätte ich auch noch ein paar Fragen.

TATOR: Sie sind noch nicht...? ... Also der Vortrag, ja, der muss ja noch, ich muss ja ..., ich habe jetzt wirklich keine Zeit mehr. Für Sie beide (- *sieht wieder zur Stirn* -) leider nicht. Sehr bedauerlich, Ihre Stirn ist wahrhaft famos, famos ist die. Wahrhaft! Die kurzen Schwünge am Haaransatz, die kontrastieren so exzellent die feinen Stirnfalten. Exzellent! Das haben, also so etwas sieht man nur bei überaus gewitzten, bei sehr geheimnisvollen Menschen. Agentin sollten Sie sein, meine liebe Frau Short, nicht Informatikerin.

SHORT zuckt zusammen, lacht verlegen und fingert an ihren Haaren herum in dem Versuch, mit einer Hand ihre Stirn zu bedecken. TATOR versucht, die Stirn noch weiter zu betrachten, ohne SHORT zu berühren, wodurch er mit dem Kopf hin und her wackelt. SALVATORE betritt den Raum, geht zu TATOR, macht eine auffordernde Geste, TATOR sieht es, nickt.

KRÜGER: Und ich sollte wohl auf T aschendieb umsatteln? Strolchenohren?!

KRÜGER fasst sich kurz an die Ohren, grinst SHORT zu, die grinst zurück.

TATOR: Seien Sie nicht albern, zum Polizisten passt das ganz gut. Ganz gut passt das! Aber jetzt möchte ich Sie wirklich beide bitten zu gehen. Ich, der Kongress morgen, da ist noch viel, und müde bin ich auch. Also Sie müssen verstehen. ... Salvatore, mögen Sie die Herrschaften, also Frausch..., hinaus ... also weg?!

SALVATORE: Selbstverständlich. Frau Dr. Short, Herr K... Krüger ...

KRÜGER fordernd: Herr Professor, ich ...

SHORT verlegen: Meine lieber Herr Professor Tator ...

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

TATOR *will* SHORT *die Hand reichen, doch sie ergreift sie nicht, sondern redet einfach weiter. TATOR sieht sich verzweifelt auf die verschmähte Hand.*

SHORT: Man sagt ja, Sie sind nicht nur ein Computergenie, nicht nur eine Koryphäe auf dem Gebiet, nicht nur Experte für Internetfragen, also ein großer Fachmann für die schöne neue Netzwelt, sozusagen der Leuchtturm im Wattenmeer, ...äh ...

TATOR *hält seine Hand weiter in der Luft vor* SHORT, *sieht sie an.*

TATOR: Das habe ich schon mal gehört, also heute schon einmal. Ja.

TATOR *sieht zu* KRÜGER. SHORT *nimmt TATORS Hand und hält sie mit beiden Händen fest. KRÜGER sieht grimmig zu.*

SHORT: Ja, und bei all dem sollen Sie auch noch ein furchtbar netter Mensch sein.

TATOR: Ach, das habe ich noch nie gehört, also noch nie!

SHORT: Und da meine Zimmerreservierung ...

TATOR: Genau, die Sie ganz bestimmt rechtzeitig gemacht haben, haben Sie, da Sie auch sehr vorausschauend sind, sind Sie. Sehen Sie, steht alles auf Ihrer Stirn.

SHORT: Eigentlich, ja! Aber der Rezeptionist meines Hotels hatte offenbar Strolchenohren (- *sie lächelt Krüger zu, der lächelt erfreut zurück*) und mein Zimmer doppelt vergeben.

TATOR hilflos: Das lässt sich eine Frau wie Sie doch nicht, ich meine, da haben Sie doch was gemacht.

SHORT: Hätte ich. Wenn nicht mein Flieger Verspätung gehabt hätte. Und wenn der Taxifahrer nicht ganz so betrunken gewesen wäre. Und wenn ich dann nicht so spät im Hotel angekommen wäre, dass es bis zur letzten Besenkammer belegt gewesen wäre.

SALVATORE: Aber es gibt doch sicher mehr als ein Hotel in dieser Stadt ...

SHORT: Die alle ausgebucht sind. Wegen des Kongresses.

KRÜGER: Und ich vermute, da dachte die liebe Frau Dr Short ...

SHORT: Wie unser Strolchenohr denkt, dachte ich, dass Sie mir vielleicht helfen könnten?

TATOR: Mit Hotels kenne ich mich gar nicht aus. Also gar nicht

SHORT: Die sind ja auch alle belegt.

TATOR: Na, wenn Sie das doch wissen ...

SHORT: Aber irgendwo muss ich ja übernachten.

TATOR: Sicher.

SHORT: Oh, vielen Dank, Herr Professor, ich wusste doch, Sie sind ein gutherziger und gastfreundlicher Mann!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

TATOR: Was? Nein!/? Ich meine gar nicht, also, ich meine: nein. Natürlich können Sie nicht bei mir, wie kommen Sie denn darauf?

SHORT: Weil Sie der einzige Mensch in dieser Stadt sind, den ich kenne.

TATOR: Sie kennen mich doch gar nicht! Also, ich meine, Sie kennen mich genauso gut wie ... Fragen Sie doch den Herrn Kommissar ...

KRÜGER: Hauptkommissar! Und ich persönlich hätte nichts dagegen, aber ...

SALVATORE: Verzeihung, Herr Professor, aber denken Sie an seine Ohren.

TATOR: Stimmt, die Ohren sprechen tatsächlich gegen ihn persönlich.

KRÜGER: Meine Ohren sprechen nicht. Es ist die Zeit. Die steht einer Übernachtung bei mir im Wege. Ich habe Nachtdienst, und deshalb ... es tut mir sehr Leid. Gerne, sehr gerne hätte ich ...

TATOR: Natürlich hätte er sehr gerne, also natürlich, bei den Ohren.

SALVATORE: Ich würde vorschlagen, dass wir Frau Dr. Short ein Gästezimmer herrichten.

TATOR: Wir haben ein Gästezimmer?

SALVATORE: Genau genommen haben wir fünf.

TATOR: Wer hätte das ...? Weiß ich das? Also, nun, dann ...

SALVATORE: Muss der Herr Hauptkommissar wohl die Nacht allein verbringen. - Frau Dr. Short, darf ich Sie zu Ihrem Zimmer begleiten?

SALVATORE schiebt SHORT und KRÜGER Richtung Tür.

SHORT: Danke. Vielen Dank!

KRÜGER: Aber ... ähm

TATOR: Ja, dann auf Wiedersehen, also und gute Nacht, oder andersherum.

TATOR gähnt übertrieben, schüttelt KRÜGER die Hand, woraufhin SALVATORE diesen und SHORT hinaus schiebt.

KRÜGER überraumpelt: Auf Wiedersehen.

SZENE IV:

TATOR sieht grimmig zu, wie die Tür von außen geschlossen wird, winkt ab, dimmt das Licht, geht zur Tafel und klappt sie zur Landkarte um. Er schraubt langsam die Lichtföhnchen ab. Ruhige MUSIK. SALVATORE betritt den Raum, macht wieder mehr Licht, TATOR sieht sich erschrocken um.

SALVATORE: Sie bereiten alles vor?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

TATOR: Und Sie haben bereits, also bereits alle versorgt?

SALVATORE: Gewiss. Den Bullen vor die Tür gesetzt und die Agentin nach oben gebracht.

TATOR: Sie glauben ...?

SALVATORE: Sie nicht?

TATOR *stauend:* Doch, doch ... ihre Stirn ... eine wirklich gute Agentin, also wirklich ... Sollten wir nicht lieber ...?

SALVATORE *streng:* Herr Professor?! Nicht jetzt!

SALVATORE sieht TATOR streng an, der nickt geschlagen, wendet sich wieder der Landkarte zu, nimmt weiter Fähnchen ab, SALVATORE nickt, dimmt das Licht und verlässt durch die linke Tür den Raum.

TATOR: Endlich Ruhe!

Ruhige MUSIK. Es wird dunkler. - PAUSE - SCHRITTE von links.

TATOR: Jetzt schon?!

TATOR klappt eilig wieder die Tafel um, dreht sich erschrocken um, geht zur Tür, macht das Licht ganz aus, es ist ganz dunkel. TATOR geht ein paar Schritte rückwärts in den Raum, SHORT betritt im Schein einer Taschenlampe den Raum.

TATOR *panisch schreiend:* Nein, nicht ... Hilfe! AHHHHH!

SHORT *schreckt auf:* Himmel, was ...?

Der Taschenlampenschein fliegt durch den Raum, trifft auf TATOR, der am Boden liegt. Gehetzte SCHRITTE vor der Tür. SHORT mit der Taschenlampe nähert sich TATOR. Die Tür fliegt auf, das Licht geht an, SALVATORE steht im Raum, SHORT steht mit der Taschenlampe in der Hand neben TATOR.

SALVATORE: Was machen Sie da?

SHORT: Ich?

Hinter SALVATORE treten FIONA und STEFAN alarmiert in den Raum.

STEFAN: Was ist denn los? Wir haben einen Schrei gehört.

FIONA: Da! Ist das dein Onkel?

STEFAN rennt panisch zum am Boden liegenden TATOR.

STEFAN: Onkel Richard ... was ist ...? (- bleibt stehen und sieht zu Short -) Wer sind Sie? Was haben Sie mit ihm gemacht?

SHORT: Ich habe gar nichts gemacht. Vermutlich hatte er einen Herzinfarkt.

STEFAN *ängstlich:* Oh Gott, Onkel Richard!

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

FIONA: Ach ja? Und was machen Sie hier? Frau...?

FIONA geht auf SHORT und STEFAN zu, SALVATORE folgt ihr.

SALVATORE erklärend: Frau Dr. Short. Sie ist Gast in diesem Haus. Warum sie "zufällig" im Raum war, als der Professor zusammenbrach, ist allerdings sehr merkwürdig.

STEFAN jammert: Mein Onkel? Ein Herzinfarkt?

SHORT: Vielleicht ja auch nicht! Hat denn schon jemand geprüft, ob...?

SHORT zeigt nervös, hilfesuchend auf den am Boden liegenden TATOR. SALVATORE kniet neben TATOR nieder, fühlt seinen Puls, sieht zu den anderen, schüttelt den Kopf.

STEFAN: Oh nein, oh mein Gott, nicht Onkel Richard!

FIONA nimmt STEFAN tröstet in den Arm, SALVATORE steht wieder auf.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Professor ohne Worte" von Huug van 't Hoff und Ella Marouche*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de -- www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de
www.nrw-hobby.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Pakeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de. – www.nrw-hobby.de